

# Die drei ??? – Im Zeichen der Schlangen (157)

Script von Monique Carrera

## Track 1 – Riesen-Überraschung

*[Titelmusik]*

*[Schritte, Schrottplatzgeräusche, Gegenstände werden bewegt, die Jungen stöhnen]*

- Bob:** *[angestrengt, stöhnend]* Hilf doch mal! – Die ist verdammt schwer!
- Peter:** Sagen Sie, Mr. Jonas? Sind wenigstens echte Schätze in den Kisten? Vom Gewicht her könnte Tutanchamun samt Sarkophag und Trauergemeinde da drin stecken.
- Onkel Titus:** Schätze wäre wohl übertrieben, Peter. Es sind eher Liebhaberstücke. In erster Linie europäisches Kunsthandwerk, Möbel, Porzellan, mehrere Spiegel und ein paar Bilder.
- Justus:** Dein Enthusiasmus in allen Ehren, Onkel Titus, aber eigentlich ist so eine umfangreiche Auktion fast eine Nummer zu groß für uns, oder?
- [Justus strengt sich weiter an]*
- Onkel Titus:** Ja, das ist schon richtig, Justus. Deshalb arbeite ich bei den Vorbereitungen ja mit Steve Mitchum zusammen, einem alten Bekannten aus Santa Monica. Der führt dort die Galerie „Mitchum & Ferguson“.
- Justus:** Aha.
- Bob:** Ja, doch. Ich glaub, die kenn ich. Dad hat mir von einer Ausstellung dort erzählt, die sehr viel Publikum anzieht, ähm, irgendwas *[angestrengt]* abstraktes, modernes glaube ich.
- Peter:** Ach, dann war der Besucher hier am Dienstag also Mr. Mitchum.
- Onkel Titus:** Ja, so ist es.
- Bob:** Und, äh, wer war die unglaubliche, attraktive junge Dame, die mit dabei war?
- Onkel Titus:** Sheila Masters. Sie ist Steves Assistentin. Und in der Tat ist sie sehr hübsch.
- Bob:** Ja, das kann man sagen.
- Justus:** Ein Model mit akademischen Qualitäten.
- Bob:** Ach Justus!

**Onkel Titus:** Heut Nachmittag kommt sie noch mal vorbei, um die letzten Einzelheiten zu besprechen. Und bis dahin sollten wir hier fertig sein.

**Peter:** Seht mal. Wir bekommen Besuch!

**Justus:** *[leise]* Man o man... Der könnte glatt der Bruder von Mr. Hyde sein.

**Peter:** *[leise]* Der große Bruder von Mr. Hyde.  
*[Schritte nähern sich]*

**Riese:** Seid ihr die drei Detektive?

**Justus:** So ist es, Sir. Und das hier ist mein Onkel Titus...

**Riese:** *[fällt Justus ins Wort]* Den Onkel brauche ich nicht. Hier. *[raschelt mit einem Stück Papier]* Fünzig Dollar. *[Musik setzt ein]* Und hier das Rätsel. Löst es, dann gibt es noch mal fünfzig. Ich komme später wieder.

**Justus:** Hey... Moment, Sir, wie heißen sie denn überhaupt?  
*[Schritte entfernen sich]*

**Riese:** *[sich entfernend]* Nicht fragen! Stern finden!

**Peter:** *[perplex]* Was war das denn?

**Justus:** Das war die kürzeste Auftragserteilung in der Geschichte der drei Fragezeichen.  
*[Musik]*

## Track 2 – Die Hand des toten Mannes

*[Musik, in der Zentrale, Schrottplatzgeräusche im Hintergrund, Blacky krächzt hin und wieder]*

- Justus:** So Kollegen. Dann wollen wir uns mal wieder den geistigen Herausforderungen widmen.
- Peter:** *[genervt rufend]* Blacky!
- Justus:** Geht's nur mir so oder war der Auftritt unseres Riesen vorhin reichlich absurd?
- Bob:** Absurd? Das ist ja wohl reichlich untertrieben. *[verstellt die Stimme]* „Nicht fragen! Stern finden!“ *[mit normaler Stimme]* Der Typ tickt doch nicht ganz richtig.
- Peter:** Ja, und was soll dieser Blödsinn mit „Stern finden“? Wir sind schließlich Detektive und keine Astronomen.
- Justus:** Hinter dem Begriff „Stern“ verbirgt sich gewiss eine übertragene Bedeutung. Das macht diesen Goliath allerdings nicht weniger merkwürdig. Und ist euch die eigenartige Anstecknadel an seinem Revers aufgefallen?
- Peter:** Ja. 'N silberner Grabstein über dem Flammen lodern.
- Bob:** So, nun mach das Päckchen schon auf, erster. Ich kann dir doch an der Nasenspitze ansehen, dass du es selbst kaum erwarten kannst.
- Justus:** Also schön. Moment.
- [Justus öffnet das Päckchen]*
- Peter:** Ach...?
- Bob:** Was ist denn das?
- Peter:** 'N einfaches Kartenspiel. Weiter nichts?
- Justus:** Wir werden sehen. Moment. *[geht die Karten durch]* Also, zunächst mal handelt es sich um ein angloamerikanisches Blatt. Ein handelsübliches Kartenspiel also, wie man es in jedem Laden kaufen kann. Einen geographischen Hinweis können wir somit schon mal ausschließen.
- Peter:** Wie, du meinst, ein anderes Kartenspiel hätte uns mehr verraten können?
- Justus:** In gewisser Weise ja. Beim französischen Blatt, zum Beispiel, weichen die Buchstaben und teilweise auch das Design vom amerikanischen Spiel ab. Beim italienischen...
- Bob:** *[fällt Justus ins Wort]* Dein Fachwissen ist uns hinreichend bekannt, erster, vielen Dank.

**Justus:** Ja. Also, da die geographische Herkunft des Spiels uns keinen Anhaltspunkt liefert, sollten wir uns nun der Herstellerfirma zuwenden. Hier, auf dem Deckblatt klebt nämlich ein kleines Etikett, auf dem deutlich ein Namenszug zu erkennen ist. Star Games.

**Peter:** [*leicht euphorisch*] Star Games. Na, dann hätten wir unseren Stern ja schon.

**Bob:** Also, ihr könnt mich ruhig einen nörgelnden Pessimisten nennen, aber ich kann mir nicht vorstellen, dass es dem Riesen fünfzig Dollar wert ist, wenn wir ihm den Namen eines landesweit bekannten Spielkartenherstellers nennen.

**Peter:** Du hast Recht, ja.

**Justus:** Das ist durchaus keine pessimistische, sondern vielmehr eine realistische Einschätzung. Auch ich bin der Ansicht, dass dieser Stern auf dem Etikett lediglich Teil eines größeren Kontextes ist. Wenn man ganz genau hinsieht ist über dem Schriftzug noch der Rest eines schwarzen Stempelaufdrucks zu erkennen.

**Peter:** Wirklich? Zeig mal. Ach, man, ist die Schrift klein... Gis... Gizma. Nee, Giz... Gizmo. Gizmo's Castle.

**Justus:** Gizmo's Castle?

**Peter:** Ähä.

**Justus:** Das ist doch... Ja, das ist doch dieser kleine Ramschladen am Hafen. Onkel Titus' geliebte Lavalampe in unserem Flur stammt von dort.

**Bob:** Na, das ist doch schon mal was. Äh, der zweite Anhaltspunkt scheint das Fehlen bestimmter Karten zu sein, jedenfalls vermisste ich die Herz-Dame.

**Peter:** Mhm.

**Justus:** Kommt, Freunde. Wir sortieren erst mal alles.

**Peter:** Ja.

**Bob:** OK.

**Peter:** Zehn, Bube...

**Justus:** Ja...

**Peter:** So, äh, Karo ist vollständig.

**Justus:** Ja, Herz auch, bis auf Bobs Dame.

**Bob:** Ja.

**Justus:** Wie sieht's denn bei Piek aus?

**Bob:** Da fehlen die Acht und das Ass...

**Peter:** Ja, das ist genauso beim Kreuz. Da fehlt auch das Ass und die Acht.

**Justus:** Insgesamt fehlen also fünf Karten. Zwei Asse, zwei Achten und eine Dame. Damit ist die Sache klar.

**Bob:** Ist sie das, ja? Und inwiefern, bitte?

**Justus:** Ganz einfach, Kollegen. Beim Poker geht es bekanntlich darum, mit fünf Spielkarten eine sogenannte „Hand“ zu bilden. Jede Pokerhand hat ihren eigenen Namen, zum Beispiel „Full House“, „Straight“, „Flush“ und so weiter. Die fehlenden Karten bei uns bilden ebenfalls eine solche Kombination, und zwar die so genannte „Dead Man’s Hand“.

**Peter:** Die Hand des toten Mannes? Das hört sich aber nicht sehr freundlich an.

**Bob:** Dürfen wir denn annehmen, dass unser Pokerguru auch die Herleitung dieses unfreundlichen Namens kennt?

**Justus:** Ihr dürft. Dieses Blatt ist nach einem der berühmtesten Revolverhelden des wilden Westens benannt: James Butler Hickok, genannt „Wild Bill“.

**Peter:** Den kenn’ ich! Das ist ja schließlich ne echte Westernlegende.

**Justus:** Wild Bills Tod war genauso gewalttätig, wie sein Leben. Er ist hinter-rücks beim Pokerspiel erschossen worden. Und jetzt ratet mal, was er da gerade für ein Blatt in der Hand gehalten hat.

**Bob:** Also, ich tippe mal ganz mutig auf zwei Paare Asse und Achten mit Dame. Deshalb die „Hand des toten Mannes“. Oder?

**Justus:** Ganz genau, Bob. Dann haben wir jetzt also „Gizmo’s Castle“, „Wild Bill“ und einen Anstecker mit einem flammenden Grabstein. Hmm... Damit müsste sich doch eigentlich etwas anfangen lassen.

**Peter:** Also, diesen Gizmo kann ich übernehmen. Nachher hole ich für meine Mutter eine Bestellung in Mr. Frinton’s Fischladen ab, dann bin ich so-wieso am Hafen.

**Justus:** Sehr gut. In der Währenddessen kann Bob ja weiter Nachforschungen zu diesem Wild Bill anstellen.

**Bob:** OK.

**Justus:** Ich selbst werde vermutlich wegen der Auktionsvorbereitungen den ganzen Tag hier nicht weg können. Die Bühne muss noch auf dem Schrottplatz aufgebaut werden.

**Bob:** Na, für eine Weile hast du uns ja noch zur Unterstützung. Also, Freunde, machen wir uns wieder an die Arbeit.

**Peter:** Ja.

*[die Jungen verlassen die Zentrale, Schritte]*

*[Musik]*

### Track 3 – Unerwarteter Besuch

*[Musik]*

**Erzähler:** Die drei Detektive kamen auf dem Schrottplatz schneller voran, als erwartet und hatten die Bühne beinahe fertig gestellt, als Mitchums Assistentin Sheila Masters aus ihrem Wagen stieg. Lächelnd kam sie auf die drei Detektive zu. Der sonst so selbstsichere Bob wirkte plötzlich nervös.

*[Schrottplatzgeräusche]*

**Sheila Masters:** Hallo. Ihr müsst die berühmten drei Fragezeichen sein, stimmt's?

**Bob:** Hallo. *[räuspert sich]*

**Sheila Masters:** Ich bin Sheila Masters.

**Bob:** *[stotternd]* Äh... Angenehm. Ich bin Bob Andrews und äh, das sind meine Kollegen Jest und Puter.

**Justus:** Äh, Just um präzise zu sein. Justus Jonas. Sehr erfreut, Miss Masters.

**Peter:** Und ich bin Peter Shaw. Guten Tag. Sie können mich aber auch gerne Puter nennen.

**Bob:** Das ist nämlich sein, äh... sein, äh... Spitzname.

*[Peter lacht]*

**Sheila Masters:** Schön, dass ich euch einmal kennen lerne. Aber nennt mich bitte einfach Sheila.

**Bob:** Gern, Sheila.

*[Ein Flugzeug im Hintergrund]*

**Justus:** Darf ich dir unsere Karte geben?

**Sheila Masters:** *[liest vor]* Die drei Detektive. Wir übernehmen jeden Fall. Drei Fragezeichen. Erster Detektiv Justus Jonas. Zweiter Detektiv Peter Shaw. Recherchen und Archiv Bob Andrews.

**Bob:** Ja.

**Sheila Masters:** *[dezent]* Sagt mal, kann ich mich mit euch über eine eher private Angelegenheit unterhalten?

**Peter:** Na, sicher. Könntest du da ein Bisschen ins Detail gehen, Sheila?

**Sheila Masters:** Gern. Aber nicht hier draußen. Können wir irgendwo ungestört miteinander reden?

**Bob:** *[leise stammelnd]* Äh, Just, äh, denkst du, wir könnten sie, äh, die Zentrale...

**Justus:** Einer ratsuchenden Assistentin von Mr. Mitchum dürfen wir wohl durchaus einen Blick in unsere Zentrale gewähren.

**Bob:** Sehr gut.

**Justus:** Sie ist allerdings etwas unkonventionell.

**Sheila Masters:** Umso besser. Ich finde Konventionen nämlich furchtbar langweilig.

**Bob:** Ach...

**Justus:** Also schön. Gehen wir.

**Peter:** Ja.

**Bob:** So, hier lang.

*[Schritte auf Schotter]*

**Mr. Hunnicutt:** Justus? Kann ich dich mal kurz sprechen?

**Justus:** *[genervt]* Ach oh je. Der verrückte Abner Hunnicutt, unser Nachbar. Geht ihr schon in die Zentrale, ich komme gleich nach, OK?

**Bob:** OK.

**Peter:** Ja, alles klar, Chef. Aber lass dir nicht wieder irgendwelchen Kram aufschwätzen. Diese alten Uniformen, die er dir letztes mal angedreht hat...

**Justus:** *[fällt Peter ins Wort]* ...waren in Wirklichkeit Faschingskostüme, ich weiß.

**Peter:** Ja.

**Justus:** Bis gleich.

*[Schritte]*

**Justus:** Guten Tag, Mr. Hunnicutt. Wenn sie wieder etwas zu verkaufen haben, dann...

**Mr. Hunnicutt:** *[fällt Justus ins Wort]* Nein, nein, Justus. Heute habe ich nichts anzubieten. Ich wollte dich nur kurz um etwas bitten.

**Justus:** Gern. Um was handelt es sich?

**Mr. Hunnicutt:** Ja, also, wenn ihr das nächste Mal über Nacht Gäste habt, dann seid doch bitte so gut und sagt ihnen, dass sie direkt bei euch oder hinten beim Coffee-Shop parken können.

**Justus:** Ich w... äh...

**Mr. Hunnicutt:** Es ist nämlich so. Die ganze Nacht hat dieser blaue Kleinlaster vor meinem Haus geparkt. Und er ist erst heute früh um acht wieder weggefahren. Möchte nicht, dass euer Besuch meine Einfahrt blockiert.

**Justus:** Dann muss ich Sie leider enttäuschen, Mr. Hunnicutt. Wir hatten gestern niemanden zu Gast. Weder abends noch über Nacht.

**Mr. Hunnicutt:** Nein?

**Justus:** Nein.

**Mr. Hunnicutt:** Das ist ja eigenartig. Ich hätte schwören können, dass der Fahrer direkt zu eurem Gelände rüber gegangen ist.

**Justus:** Können Sie vielleicht beschreiben, wie der Mann ausgesehen hat?

**Mr. Hunnicutt:** Nein, tut mir Leid. Ich hatte meine Brille nicht auf und ich bin extrem kurzsichtig.

**Justus:** Also, wie gesagt. Bei uns war kein Besuch, aber... Aber sollten wir tatsächlich mal Übernachtungsgäste haben, werden wir das im Auge behalten.

**Mr. Hunnicutt:** Vielen Dank. Das ist ja wirklich nett. Und entschuldige bitte die Störung.

**Justus:** Ja, nichts für ungut, Mr. Hunnicutt.

*[Schritte, Justus betritt die Zentrale, dumpfe Schrottplatzgeräusche im Hintergrund, Blacky krächzt hin und wieder]*

**Justus:** So, da bin ich. Peter, hast du Sheila schon etwas zu trinken angebo...

**Sheila Masters:** *[fällt Justus ins Wort]* Danke, ich habe soeben einen Eiskaffee bekommen.

**Bob:** Ja, von mir.

*[Schlürfen]*

**Sheila Masters:** Mmm. Sagt mal, kümmert ihr euch um alle eure Kunden so rührend?

**Peter:** Ja, sicher. Da machen wir keine Unterschiede. Stimmt's, Bob?

**Bob:** Äh, äh... Ja. Kommen wir doch noch mal ganz kurz auf Sheilas Anliegen zurück. Also.

**Justus:** Dann erzähl mal, was du auf dem Herzen hast.

**Sheila Masters:** Tja, wo fange ich da an. Also, es ist so.

**Justus:** Ja?

**Sheila Masters:** Vor drei Wochen hat mich eine Freundin zu einer Party eingeladen. Es war jede Menge los, die Musik war klasse und es waren viele nette Leute da. Einer von den Gästen, der so ein Bisschen abseits stand, ist mir gleich am Anfang aufgefallen. Er war groß und unglaublich gutaussehend.

**Bob:** Äh, wie jetzt?

**Sheila Masters:** Ich habe mich im Verlauf des Abends wirklich getraut, ihn anzusprechen. Seanford Newman heißt er. Und er war mir von der ersten Sekunde an sympathisch. Wir waren irgendwie gleich auf der selben Wellenlänge. Und es lag von Anfang an so ein bestimmtes Knistern in der Luft.

**Peter:** Mhm, soll's geben, sowas.

**Sheila Masters:** Also normalerweise bin ich gar nicht so. Aber bei Sean war es die sprichwörtliche Liebe auf den ersten Blick. Ein kurzer Augenkontakt, ein Lächeln und bumm! Verknallt bis über beide Ohren.

**Justus:** Na, das ist doch toll.

**Bob:** *[etwas mürrisch]* Ja... phantastisch.

**Peter:** Und?

**Sheila Masters:** Na ja, mir ist schon am ersten Abend aufgefallen, wie verschlossen er war, wenn ich ihm irgendwelche Fragen zu seinem Leben stellte. Ganz so, als hätte er etwas zu verbergen. Auch bei den nächsten Treffen hat er immer ausweichend reagiert, wenn ich irgendetwas über ihn oder seine Vergangenheit wissen wollte.

**Peter:** Vielleicht ist er einfach nur schüchtern.

**Sheila Masters:** Sensibel ist er schon, das stimmt. Gerade das mag ich ja so an ihm. Er ist keiner dieser üblichen Machos, sondern gefühlvoll und *[schwärmend]* sehr romantisch.

**Bob:** Wow. Also so'n richtiger Frauenverstehrer, ja?

**Justus:** Aber, da ist noch etwas anderes, richtig?

**Sheila Masters:** Stimmt. Auf der Party hat Sean mir schließlich erzählt, dass er, genau wie ich, ein großer Kunstliebhaber ist.

**Bob:** Ach...

**Sheila Masters:** Aber später hat sich herausgestellt, dass er nicht mal Rembrandt oder Monet kannte.

**Bob:** Was?

**Peter:** Das ist ja so, als wenn ein Musikliebhaber nicht wüsste, wer Elvis oder die Beatles sind.

**Justus:** Ja.

**Bob:** Ja.

**Sheila Masters:** Es wird noch seltsamer. Bei allen bisherigen Treffen hatte er immer eine Ausrede auf Lager, warum ich ihn nicht in seiner Wohnung besuchen könne.

**Peter:** Na, das ist ziemlich ungewöhnlich für einen Mann mit ernsteren Absichten. Eigentlich kennt man da ja eher das umgekehrte Verhalten.

**Justus:** Und dann?

**Sheila Masters:** Tja, und dann kam es mir wie ein Wink des Schicksals vor, dass ich gerade jetzt auf ein Team von Detektiven stoße. Es geht mir darum, ein paar nähere Informationen über Seanford zu erhalten, ohne dass er das Gefühl bekommt, ich würde ihm nachspionieren. Wie ist es – könnt ihr den Auftrag übernehmen?

**Justus:** Na, also normalerweise machen wir diese Art von Privatrecherchen eigentlich nicht.

**Bob:** *[leise]* Äh... Justus... Denke an unser Motto: „Wir übernehmen jeden Fall“! Hm?

**Justus:** *[stöhnt zunächst, leise sprechend]* Und was ist mit unserem anderen Auftrag?

**Bob:** *[leise]* Ja, d...

**Peter:** *[leise]* Na, da wissen wir ja noch gar nicht, ob es ein echter Fall ist.

**Bob:** Genau!

**Peter:** Außerdem ist ne Fahrt zum Hafen ja keine Weltreise.

**Sheila Masters:** Das heißt, ihr helft mir?

**Bob:** Genau das heißt es.

**Sheila:** *[erfreut]* Das ist ja großartig. Bestimmt gibt es für alles eine ganz einfache Erklärung. Und dann steht endlich nichts mehr zwischen mir und Seanford.

**Bob:** Ach, das wär' ja wirklich zu schön um wahr zu sein. *[räuspert sich]*

**Justus:** Dann brauchen wir jetzt nur noch die Adresse von Mr. Newman.

**Sheila Masters:** Ja, natürlich. Einen Moment. *[kramt etwas aus ihrer Tasche]* Hier. Das ist seine Karte. Er arbeitet als freier Eventmanager in Rocky Beach. Adresse und Telefonnummer stehen auf der Rückseite.

**Peter:** Zeig mal. *[liest vor]* „FunDango“ Partyservice. Seanford Newman, Creative Supervisor.

**Justus:** Hm...

**Bob:** *[abfällig]* Wie eindrucksvoll.

**Justus:** FunDango aus Rocky Beach.

**Peter:** FunDango...

**Justus:** Davon habe ich ja noch nie etwas gehört.

**Peter und Bob:** Ich auch nicht.

**Sheila Masters:** Sean hat sich erst kürzlich mit dieser Agentur selbständig gemacht.

**Justus:** Aha.

**Sheila Masters:** Aber ich muss jetzt dringend zurück nach Santa Monica. Moment. So, Justus. Wenn ihr noch Fragen habt, hier ist meine Handynummer.

**Justus:** OK.

**Peter:** Gut.

**Justus:** OK. Gut, wir melden uns, sobald wir erste Ergebnisse haben.

**Bob:** Ja.

**Sheila Masters:** Oh, da fällt mir noch etwas ein.

**Justus:** Ja?

**Sheila Masters:** Ich habe ja ein Bild von Seanford dabei.

**Bob:** Da bin ich mal gespannt.

**Sheila Masters:** Dann wisst ihr gleich, wie er aussieht. Moment. *[kramt das Foto aus ihrer Tasche]* Hier ist es.

**Bob:** Darf ich mal? – *[schreit geschockt auf]* Nein!!

**Sheila Masters:** *[erschreckt sich]* Hast du mich erschreckt. Was ist denn los?

**Bob:** *[stotternd]* Äh... gar nichts. Ähm... äh... Der soll unglaublich gut aussehen?

**Justus:** Zeig mal.

**Bob:** Hier.

**Justus:** *[drucksend]* Oh... ähm... Na ja... Geschmackssache.

**Peter:** Zeig mal... Häh... Aha...

**Sheila Masters:** Ich muss jetzt wirklich los. Na dann, *[nimmt ihre Tasche]* viel Erfolg und nochmals herzlichen Dank für eure Hilfe. *[verlässt die Zentrale]*

**Justus:** Gern.

**Bob:** Ja...

**Justus:** Wiedersehen!

**Bob:** Wiedersehen! *[leise sprechend]* Ist sie außer Hörweite?

**Justus:** Warte noch.

**Bob:** *[erregt flüsternd]* Das darf doch wohl nicht wahr sein...

**Justus:** So, jetzt kannst du loslegen.

**Bob:** *[schreiend]* Skinny Norris!! Sheila Masters ist mit Skinny Norris zusammen!?!

**Peter:** Jetzt dreh nicht durch, ja! Vielleicht ist es ja nur ne unglaubliche Ähnlichkeit.

**Bob:** So'n Quatsch! Die Visage erkenne ich doch mit verbundenen Augen. Ich muss sofort zu Sheila und ihr sagen, dass sie auf einen hinterhältigen Hochstapler reingefallen ist!

**Peter:** Bob!

**Justus:** Nicht, Bob, ganz ruhig.

**Bob:** Ist doch...

**Justus:** Bevor wir etwas überstürzen, sollten wir kurz überlegen. Immerhin könnte es doch sein, dass Skinny tatsächlich in Sheila verknallt ist.

**Bob:** Na und? Das ändert doch nichts an den Fakten. Unser Erzfeind versucht, sich mit faustdicken Lügen an Sheila ranzumachen. Vielleicht sogar, um sich über sie irgendwie bei Mitchum & Ferguson in die Galerie einzuschleichen. Da sind wir doch geradezu verpflichtet, ihr das mitzuteilen.

**Peter:** Bob. Also, ich denke, bevor wir Sheila informieren, sollten wir Skinny mal wieder gründlich unter die Lupe nehmen.

**Justus:** Das sehe ich genauso. Die Adresse auf der Karte ist die seiner Eltern. Einem Erkundungsausflug steht somit nichts im Wege.

**Bob:** *[resigniert, leise]* Ist doch alles furchtbar!

**Peter:** *[beruhigend]* Nun komm schon, Bob.

**Bob:** Hach, ist doch wahr!

**Peter:** Wenn sich herausstellt, dass Skinny irgendwelche krummen Sachen vor hat, dann sagen wir das Sheila natürlich sofort.

**Justus:** Ja.

**Bob:** Na also schön, überredet. Aber eins kann ich euch jetzt schon sagen. Das Ganze stinkt zehn Meilen gegen den Wind.

**Peter:** Also. Wie gehen wir denn nun zeitlich mit den zwei Fällen um?

**Justus:** Na ja, wenn Onkel Titus uns eine Weile entbehren kann, würde ich vorschlagen, Bob und ich statten der Agentur FunDango von diesem

Mr. Newman einen kleinen Besuch ab, während du dich zum Hafen begibst.

**Bob:** Einverstanden. Moment, aber vorher überprüfe ich die Handynummer auf dieser FunDango-Karte.

**Justus:** Ah, ja, das ist gut.

**Bob:** Wo ist mein Handy? – Hier. Da bin ich mal gespannt.

**Peter:** Schalte die Lautsprechertaste ein, ja?

**Bob:** Klar. *[tippt die Nummer ein]* ...99 OK.

*[Tuten]*

**Bob:** Anrufbeantworter

**Frauenstimme:** Guten Tag. Sie sind verbunden mit FunDango, dem Partyservice für gehobene Ansprüche. Leider ist unser Büro zur Zeit nicht besetzt, aber Sie können uns gerne eine Nachricht hinterlassen. Wir rufen Sie umgehend zurück.

**Bob:** Tja.

**Justus:** Also, eine professionelle Telefonansage hat er jedenfalls, das muss aber natürlich nichts heißen.

**Bob:** Überhaupt nichts.

**Justus:** Am einfachsten wird es wohl sein, wir hinterlassen eine Nachricht und bitten um Rückruf, wegen irgendeiner Party oder eines Jubiläums. Dann werden wir ja sehen, was passiert.

**Peter:** Das übernehme ich, ich lass Jeffrey anrufen, den kennt Skinny ja nicht.

**Bob:** OK.

**Justus:** Sehr gut. Und, wenn er sich tatsächlich wegen der Feier meldet, soll Jeffrey sagen, dass er eine Alternative gefunden hat.

**Peter:** OK.

**Justus:** Dann los, Bob.

*[Musik]*

Track 4 – Der geheimnisvolle Mr. Newman

*[Musik]*

- Erzähler:** Justus und Bob fahren zu Skinnys Elternhaus um dort nach dem ominösen Partyservice zu suchen.
- [ein Auto fährt vor, Musik klingt aus, der Motor stoppt, Justus und Bob steigen aus, Autos fahren vorbei, Schritte]*
- Bob:** *[flüsternd]* Just! Da, an der Eingangstür. Da hängt 'n Schild neben der Türklingel. Soll ich mich mal näher ranschleichen und das überprüfen?
- Justus:** *[flüsternd]* Auf alle Fälle.
- Bob:** OK.
- Justus:** Aber warte. Setz dir vorher lieber diese Schirmmütze hier auf und zieh sie dir tief ins Gesicht.
- Bob:** Igitt! Was ist denn das für ein hässliches, braunes Cordteil?
- Justus:** Die hab ich mir extra für unsere Beschattung von Onkel Titus geliehen. Ja nun setz sie schon auf.
- Bob:** Oh, man! Na, wenn's unbedingt sein muss. So. Jetzt sehe ich bestimmt total intelligent aus, was?
- Justus:** Los! Zisch schon ab!
- Bob:** OK.
- [Schritte entfernen sich, immer wieder fahren Autos vorbei]*
- Justus:** *[ungeduldig flüsternd]* Was braucht der denn so lange?
- [hastige Schritte nähern sich]*
- Justus:** *[ungeduldig]* Wo bleibst du denn?
- Bob:** Auf alle Fälle sind wir hier richtig, Just.
- Justus:** Ja?
- Bob:** FunDango Partyservice steht auf dem Schild.
- Justus:** Hah...
- Bob:** Entweder ist es Skinny mit diesem Agenturjob wirklich ernst oder das Ganze ist 'n Teil einer umfangreichen Täuschungsaktion.
- Justus:** Hah...
- Bob:** Aber zuerst muss dieses hässliche Teil von meinem Kopf. Hier! Pack die Mütze wieder in deine Tasche. So was setz ich nicht noch mal auf.

**Justus:** *[genervt]* Gib schon her!

**Bob:** Hey, Just! Warte mal. Ich glaub, da hinten ist gerade ein Fenster aufgegangen. Weißt du, was? Wenn wir uns vorsichtig rüber schleichen, kriegen wir vielleicht was mit.

**Justus:** Falls das überhaupt Skinny war.

**Bob:** Na, das wird sich ja zeigen.

*[Musik, Musikwechsel]*

**Erzähler:** In der Zwischenzeit war Peter zu dem kleinen Laden am Hafen gefahren. „Gizmo’s Castle“ erinnerte ihn an die Behausung eines kauzigen Zauberers, vollgestopft mit den seltsamsten und abenteuerlichsten Utensilien, die man sich vorstellen konnte. Mr. Gizmo, ein runzeliger kleiner Mann mit riesiger Hornbrille blickte seinem Besucher aus listigen Augen entgegen.

*[Ladentürglocken läuten, Schritte, leise Musik im Hintergrund, Peter räuspert sich und hustet zunehmend]*

**Peter:** Guten Tag. Entschuldigen Sie, ähm, *[Peter räuspert sich, eine Uhr schlägt]* haben Sie vielleicht kürzlich dieses Kartenspiel hier verkauft?

**Mr. Gizmo:** Jaaa.

**Peter:** *[begeistert]* Klasse! Und war der Käufer zufällig ein sehr großer Mann mit langem Mantel?

**Mr. Gizmo:** Nee.

**Peter:** Äh... Können sie mir den Käufer vielleicht beschreiben?

**Mr. Gizmo:** Nee.

**Peter:** Aber... Sie können mir sagen, ob es ein Mann oder eine Frau war?

**Mr. Gizmo:** Nee.

**Peter:** Ähä... *[hustet und räuspert sich]* Äh, sagen Sie... könnten Sie vielleicht diese Räucherschale abdecken, mir... mir ist schon ganz schwindelig von dem Qualm.

**Mr. Gizmo:** Nee.

**Peter:** Öh... Dann... dann eben nicht. Haben Sie... Haben Sie vielleicht irgendetwas von Wild Bill hier im Laden?

**Mr. Gizmo:** Jaaa. *[kramt einen Hut hervor]* Hier!

**Peter:** *[fällt es zunehmend schwer zu sprechen]* 'N Cowboyhut. Vermutlich so einer, wie ihn Wilde Bill getragen hat?

**Mr. Gizmo:** Jaaa.

**Peter:** Und was, äh... Was kostet der?

**Mr. Gizmo:** Zwanzig Dollaaaaar.

*[Musikwechsel, Peter wird schummrig, dramatische Musik setzt ein]*

**Peter:** Oh... oh, mir... mir ist irgendwie... mir ist ganz... Also, OK, ich... Ich nehm' ihn! Hier... Hier... zwanzig Dollar... haben Sie gesagt, ja? *[übergibt einen Geldschein]* Bitte schön!

**Mr. Gizmo:** Dankeeehh. Und? Soll ich ihn jetzt einsargen?

**Peter:** Äh... Was?

**Mr. Gizmo:** Na, ob ich ihn einpacken soll. Den Hut.

*[dramatische Musik setzt wieder aus]*

**Peter:** Äh... nein. Nein. Danke.

**Mr. Gizmo:** Ich würde mich freuen, wenn du mich bald wieder besuchen kommst.

*[Ladentürglocken läuten, Schritte, Peter hustet, Möwen kreischen, Ha-fengeräusche]*

**Peter:** Man oh man! Also in diesen Laden kriegen mich keine zehn Pferde mehr. Es sei denn, der... wechselt mal diese ätherischen Öle aus. Na, Hauptsache, ich hab den Hut.

*[Musik, Musikwechsel]*

**Bob:** *[flüsternd]* Los! Ducken wir uns hinter die Hecke. So kommen wir un-gesehen bis direkt unter das Fenster.

**Justus:** *[flüsternd]* OK. Dann mal ran an den Feind!

**Bob:** Aber leise!

*[Schritte, dumpfe rockige Musik, ein Motorrad fährt vorbei]*

**Skinny Norris:** Ach, das ist doch bescheuert.  
Nein, völlig ausgeschlossen.  
Ja, das weiß ich doch!

**Bob:** *[flüsternd]* Es ist wirklich Skinny. Hört Musik und telefoniert.

**Justus:** *[flüsternd]* Ja.

**Skinny Norris:** Ist doch Schwachsinn! Du musst nur richtig zuhören, Felicity. Es kommt bei der Sache auf Details an. Und da ist es eben ein Unter-schied, ob du einen S-61 oder S-63 besorgt hast. Bei einem Winkel von über 160 Grad bricht dir ein 61er doch glatt durch.  
*[verärgert]* Ach, jetzt fang nicht wieder mit dieser Tour an! Wenn du glaubst, ich nuschele, dann frag gefälligst nach, bevor du irgendwel-chen Mist anschleppst!

Jetzt hör auf rumzuzicken und tausch das Teil um, klar! Wir treffen uns heute Abend bei Chester & Company. Äh, und vergiss die DVD nicht! Mir fällt hier vor Langeweile die Decke auf den Kopf.

*[Skinny legt auf]*

**Skinny Norris:** Ääh, warum zum Henker können Frauen nicht zuhören?

**Justus:** *[flüsternd]* Das war doch schon mal eine ganze Menge.

**Bob:** *[flüsternd]* Ja.

**Justus:** Wir werden uns heute Abend bei Chester & Company auf die Lauer legen.

*[Handy klingelton]*

**Bob:** Na, gut... ach, verdammt!

**Justus:** Och!

**Bob:** Mein Handy!

**Justus:** *[aufgeregt flüsternd]* Los! Hau ab mit dem Ding!

**Bob:** *[flüsternd]* Ja, ja, ich bin schon weg.

*[hastige Schritte]*

**Bob:** Ja? Ach du, Peter. Hä? Wie bitte? Versteh' ich nicht. Was? Ja, ja, OK, ich sag Just Bescheid. Bis nachher dann.

*[Schritte]*

**Bob:** Und? Hat Skinny was gemerkt?

**Justus:** Sah nicht so aus. Nach dem Telefonat hat er die Musik zum Glück noch lauter aufgedreht.

**Bob:** Ach gut.

**Justus:** Was wollte Peter denn?

**Bob:** In dem Hafengeschäft hat Peter nen alten Cowboyhut gekauft. Keine Ahnung, was es damit auf sich hat. Aber dafür wissen wir jetzt definitiv, dass an der Skinny-Sache irgendwas faul ist. Vorhin hat nämlich eine Miss Talbot bei Jeffrey angerufen, und gesagt, dass sie den Partyauftrag nicht übernehmen kann, weil die Firma momentan total überlastet ist.

**Justus:** Und gleichzeitig beschwert sich Skinny bei dieser Felicity, ihm sei stinklangweilig. Ah, so, wie es aussieht, scheint das Ganze tatsächlich ein großer Schwindel zu sein.

**Bob:** Ja. Und das Schild an der Tür ist vermutlich nur ein Trick, falls Sheila doch mal unaufgefordert vorbei kommt.

**Justus:** Ja.

**Bob:** Skinny ist also immer noch ganz der Alte.  
*[eine Tür öffnet sich]*

**Skinny Norris:** *[lacht]* Das fasse ich einfach mal als Kompliment auf, Mützenclown.

**Justus:** *[überrascht]* Skinny.

**Bob:** *[überrascht]* Ski...

**Skinny Norris:** Glaubt ihr wirklich, ich kriege es nicht mit, wenn direkt vor meinem offenen Fenster ein Handy bimmelt? War ja klar, wer da in den Büschen hockt. Sherlock Wampe und Dr. Planlos. Fehlt nur noch Schisser Shaw, um das Trotteltrio komplett zu machen. Wie wär's, wenn ihr bei eurer nächsten Schnüffelaktion gleich mit ner Blaskapelle anrückt?

**Justus:** *[souverän]* Spar dir den Spott, Skinny. Wir haben deine Machenschaften durchschaut.

**Skinny Norris:** Ach ja? Darf man fragen, wovon du da faselst?

**Justus:** Klar. Aber dafür wäre es wohl besser, wenn du uns rein bittest. Das muss ja nicht die ganze Nachbarschaft mitbekommen, was wir zu besprechen haben.

**Skinny Norris:** Ach, du hast ja wohl Fieber. Ich denk nicht daran, euch reinzulassen.

**Bob:** Na, dann rufen wir eben sofort bei Sheila an und erzählen ihr das Neueste über Seanford Newman und FunDango.

**Skinny Norris:** *[verlegen]* Äh... ja... also gut, wenn das so ist, dann... Ich meine... man kann ja mal kurz miteinander reden.

**Justus:** Das klingt doch schon viel freundlicher.  
*[Musik setzt ein]*

**Skinny Norris:** Ach... Dann kommt.

**Bob:** Na also.  
*[Schritte, Musik]*

## Track 5 – Uralter Trick

*[Musikwechsel]*

**Erzähler:** Mittlerweile war Peter wieder zum Schrottplatz zurückgekehrt. Da Justus und Bob noch nicht da waren, ging er zunächst zur Freiluftwerkstatt, wo Onkel Titus gerade letzte Hand an ein großes Schild mit der Aufschrift „Herzlich Willkommen“ legte.

*[Musik klingt aus, Schrottplatzgeräusche]*

**Onkel Titus:** Na, Peter? Was bringst du denn da schönes mit? Einen Cowboyhut?

**Peter:** Ja, so ist es. Möglicherweise ein Puzzleteil in einem merkwürdigen Rätsel. Ja, was sagt denn Ihr geschultes Auge zu diesem Schmuckstück? Stammt der Hut aus der Zeit des Wilden Westens?

*[Polizeisirene nähert und entfernt sich wieder]*

**Onkel Titus:** *[prüft den Hut, nuschelt]* Ja, mal sehen...  
*[mit fester Stimme]* Nein, auf keinen Fall. Da hast du dir eine Fälschung andrehen lassen.

**Peter:** Aha.

**Onkel Titus:** Sieh mal, die Nähte hier an der Seite sind eindeutig maschinell gefertigt.

**Peter:** Also Touristenkitsch, das dachte ich mir schon.

**Onkel Titus:** Was hat es mit diesem Hut denn überhaupt auf sich?

**Peter:** Es geht dabei um ein Rätsel. Irgendwie soll der Cowboyhut etwas mit Wilde Bill zu tun haben. Sie wissen schon dieser...

**Onkel Titus:** *[fällt Peter ins Wort]* Ja, ja, dieser berühmte Revolverheld.

**Peter:** Genau.

**Onkel Titus:** Ja, ja, aber von dem stammt der Hut niemals.

**Peter:** Aha.

**Onkel Titus:** Hmm... na so was. Hast du das hier schon gesehen? Hier unter dem Schweißband steckt ein Zettel.

**Peter:** Ach, zeigen Sie mal her.

**Onkel Titus:** Und was steht drauf?

**Peter:** Mal sehen... Häh. Nur eine einzige Zahl. Zehn.

**Onkel Titus:** Zehn?

**Peter:** Hähä.

**Onkel Titus:** Hmm... Tut mir Leid, da muss ich passen. Aber ich kenne jemanden, der dir garantiert mehr dazu sagen kann.

**Peter:** Wirklich? Wen denn?

**Onkel Titus:** Abner Hunnicutt.

**Peter:** Ihr Nachbar?

**Onkel Titus:** Ja, er ist ein Riesenfan der amerikanischen Geschichte. Insbesondere der Zeit des wilden Westens.

**Peter:** Und Sie meinen, dass er sich auch mit der Geschichte von Wilde Bill auskennt?

**Onkel Titus:** Ganz sicher. An deiner Stelle würde ich gleich mal zu Abner rübergehen.

**Peter:** Hö, das mache ich. Und vielen Dank für den Tip.

*[schnelle Schritte]*

**Onkel Titus:** *[lächelnd]* Gerne.

*[Musik]*

## Track 6 – Schatten der Vergangenheit

*[Musikwechsel]*

*[eine Tür wird geöffnet und geschlossen, Schritte, laute Popmusik]*

**Skinny Norris:** Da könnt ihr euch hinpflanzen. Äh, ich mach mal die Musik leiser.

**Bob:** Ja, bitte.

*[Popmusik wird leiser]*

**Skinny Norris:** So, und jetzt hätte ich gerne gewusst, was mit Sheila ist.

**Justus:** Genau das solltest du uns ja sagen, Skinny.

**Bob:** Und keine dummen Ausflüchte. Sheila ist unsere Klientin. Wir wissen, dass du versuchst, dich unter falschem Namen und falschem Job an sie ranzumachen.

**Skinny Norris:** Na, was wollt ihr denn noch wissen? Ich hab mich in die Braut verknallt, vor drei Wochen auf ner Singleparty.

**Bob:** Und was soll dieser ganze Quatsch mit „Seanford Newman“?

**Skinny Norris:** Ich war schon paar mal auf solchen Partys. Immer nur zum Spaß und mit falschem Namen. Was ernsthaftes hatte ich da nie vor.

**Justus:** Und dann hast du Sheila getroffen.

**Skinny Norris:** Ja, genau. Ich sah sie zur Tür reinkommen und da hat es bei mir plötzlich Klick gemacht. Blöderweise hat mich 'n anderes Mädchen bei Sheila bereits als Seanford Newman vorgestellt, als Eventmanager und Kunstliebhaber.

**Justus:** Hah. Deine eigene Lüge kam also als Bumerang zurück.

**Skinny Norris:** Ich hab nun mal kein strahlendes Vorzeigeleben. Und mein Stress mit der Polizei ist ja auch nicht gerade ein toller Gesprächsstoff zum Flirten.

**Justus:** Und deswegen hast du den ganzen Budenzauber mit „FunDango“ erfunden? Zumindest bist du deinen Anfangsbuchstaben treu geblieben. S. N. Na, das hatten wir doch schon mal, stimmt's?

**Bob:** Ja.

**Skinny Norris:** Inzwischen markiere ich meine Taschenlampen aber nicht mehr.

**Bob:** So, so. Das Ganze hatte also ausschließlich mit Sheila zu tun und von „Mitchum & Ferguson“ hast du natürlich rein gar nichts gewusst, hä?.

**Skinny Norris:** Ferguson?

**Bob:** Ferguson!

**Skinny Norris:** Ach, so, ja, ja, dieser, der... dieser komische Bilderladen.

**Bob:** Ganz genau.

**Skinny Norris:** Davon hat mir Sheila auf der Party erzählt.

**Bob:** Und was war das vorhin bei deinem Telefonat, die Sache mit den „S-61ern“?

**Skinny Norris:** *[drucksend]* Ähm... Ja, ach... Da ging's nur... so... um übergroße Buffetplattent, nichts besonderes.

**Bob:** Was?

**Skinny Norris:** Ne Bekannte soll mir die besorgen, damit ich 'n Bisschen was zur Dekoration ins Zimmer stellen kann, wenn Sheila demnächst zu Besuch kommt.

**Justus:** Aber dieses Versteckspiel kannst du doch nicht ewig so weiter treiben. Irgendwann kommt sowieso alles raus.

**Skinny Norris:** Ich habe ja auch vor, ihr die Wahrheit zu sagen. Wenn der Zeitpunkt günstig ist.

**Bob:** Wie wär's denn mit jetzt sofort?

**Skinny Norris:** Ach... also... bitte seid fair und lasst mir noch ein oder zwei Tage, damit ich die Sache richtig anpacken kann.

**Bob:** Fair? Ausgerechnet du redest von Fairness?

**Skinny Norris:** Ich verstehe ja, dass ihr in mir nur das Schlechte seht. Aber Sheila ist mit Abstand das Beste, was mir jemals im Leben passiert ist. Und vielleicht verdiene ich es überhaupt nicht, mit ihr glücklich zu werden.

**Bob:** *[flüsternd]* Mit Sicherheit nicht!

**Skinny Norris:** Ach, nun kommt schon. Wenn ihr mein Versprechen wollt, dass ich mich ändern werde, dann verspreche ich es. Aber gebt mir bitte diese eine Chance, damit ich beweisen kann, dass ich es mit Sheila ernst meine.

**Justus:** *[zögernd]* Was meinst du, Bob?

**Bob:** Was soll ich dazu sagen...? *[zögert ein wenig]* Also gut.

**Justus:** *[bestimmt]* OK. Wir geben dir zwei Tage Schonfrist, Skinny, keinen Tag länger! Spätestens Samstag Abend informieren wir Sheila, ganz egal, ob du ihr dann schon alles gebeichtet hast, oder nicht.

**Skinny Norris:** OK, vielen, *[erstickt]* glaubt mir... Vielen Dank, Jungs. Das werde ich euch nie vergessen, ehrlich.

**Bob:** *[pessimistisch]* Ja. Warten wir's ab.

**Skinny Norris:** Na ja.

**Bob:** Los, komm, Just.

**Justus:** Ja.

*[Schritte, Türen werden geöffnet und geschlossen, Motorengeräusch]*

**Justus:** Bob? – Ich weiß, wie schwer dir das eben gefallen ist, aber glaub mir. Es war die richtige Entscheidung.

**Bob:** Na ja. Ich hoffe sehr, dass du Recht behältst.

*[Musik]*

## Track 7 – Das Rätsel der Zehn

*[Musikwechsel, Schrottplatzgeräusche im Hintergrund, Peter klopft an einer Tür, die Tür wird quietschend geöffnet]*

- Mr. Hunnicutt:** Ja, bitte?
- Peter:** Äh, guten Tag, ich, äh...
- Mr. Hunnicutt:** Hey – Du bist doch einer der Freunde von Justus. Richtig?
- Peter:** Ja. Ganz genau. Peter Shaw ist mein Name und ich könnte Ihre Hilfe bei der Beantwortung einer kleinen Westernfrage brauchen.
- Mr. Hunnicutt:** Die wäre?
- Peter:** Häch, also, es ist so. Hier hab ich's aufgeschrieben. *[entfaltet ein Blatt Papier]* Meine Freunde und ich rätseln gerade an so ner Art Quiz herum und da geht es um das Thema „Wild Bill“.
- Mr. Hunnicutt:** Mhm. Das klingt ja interessant.
- Peter:** Ja, das Dumme ist nur, unser einziger Hinweis momentan dieses Stück Papier hier ist, bitteschön.
- Mr. Hunnicutt:** Aha! Na, da kann ich dir in der Tat weiterhelfen.
- Peter:** Ach ja?
- Mr. Hunnicutt:** Die Nummer zehn war nämlich der Name des Saloons, in dem Wild Bill während seines letzten Pokerspieles erschossen wurde.
- Peter:** Ach, wirklich? Das wär dann ja ne Blitzlösung.
- Mr. Hunnicutt:** Der Schütze war der Büffeljäger und Goldgräber Jack McCall, der aber unter dem falschen Namen Bill Sutherland aufgetreten ist.
- Peter:** Mhm.
- Mr. Hunnicutt:** Es wird angenommen, dass er die Tat aus Wut darüber begangen hat, dass er am Tag zuvor sein gesamtes Geld beim Pokern an Wild Bill verloren hatte.
- Peter:** Aha.
- Mr. Hunnicutt:** Ebenfalls im Saloon No. 10. Ich war sogar schon selber dort.
- Peter:** Ach, und den Saloon gibt es immer noch?
- Mr. Hunnicutt:** Allerdings. Da wird heutzutage sogar extra für die Touristen eine „Wild-Bill-Show“ aufgeführt.
- Peter:** Und in welcher Stadt befindet sich dieser berühmte Saloon?
- Mr. Hunnicutt:** Deadwood, Lawrence County in South Dakota.

**Peter:** Aha. South Dakota, das ist gut Tausend Meilen von hier. Na ja, so... so'n Trip sprengt definitiv unser Budget. Tja. Dann wird uns dieser Hinweis wohl nicht allzu viel nützen.

**Mr. Hunnicutt:** Das tut mir Leid.

**Peter:** Na, ist ja nicht Ihre Schuld. Außerdem wäre ich ohne Sie gar nicht erst so weit gekommen. Irgendwas wird mir schon einfallen. Ich muss jetzt auch wieder los. Also vielen Dank noch mal, Mr. Hunnicutt.

**Mr. Hunnicutt:** Nichts zu Danken, Junge.

*[Mr. Hunnicutt schließt seine Tür, Schritte]*

**Peter:** *[grübelt zum Brainstorm]* Zehn. Zehn... Zehn... Was gibt es mit Zehn? Zehn Finger... Zehnkampf... Zähne... die zehn Gebote... die zehn Apostel... Ach, nee, das waren ja zwölf. Die zehn... *[hat einen Einfall]* Die Zehn! Diese unglaublich hässliche Skulptur im Palisades Park! *[vergnügt]* Und der... Und der Palisades Park liegt am Sutherland Square. *[Musik setzt ein]* Bingo! Da kreuzen sich also der Name des Saloons und der Name des Killers von Wilde Bill. Na, wenn das keine heiße Spur ist.

*[Musik]*

## Track 8 – Sternensucher

*[Musik]*

**Erzähler:** Am späten Nachmittag trafen die drei Detektive wieder in der Zentrale ein. Zuerst erzählten Justus und Bob von ihren Erlebnissen mit Skinny Norris. Und dann hatte auch Peter interessante Neuigkeiten zu berichten.

*[Musik klingt aus, Schrottplatzgeräusche im Hintergrund Blacky krächzt hin und wieder]*

**Peter:** Tja, Freunde. Meiner genialen Eingebung folgend bin ich also zu dieser Bronzeskulptur gefahren. Und was meint ihr, was da mit Klebeband hinten am Sockel angebracht war? *[raschelt vergnügt mit einer Streichholzschachtel]* Tata!

**Bob:** Ne Streichholzschachtel?

**Peter:** Ähääh!

**Justus:** Gib her.  
Da steht etwas drauf. Die Stadt zu hart zum Sterben?

**Bob:** Was hat das denn zu bedeuten?

**Peter:** Na, keine Ahnung, Bob. Dafür ist vorhin der Riese wieder hier auf dem Schrottplatz aufgetaucht.

**Bob:** Nein. Was wollte er?

**Peter:** Wissen, ob wir das Rätsel schon gelöst hätten. Und dann wollte er mir weitere fünfzig Dollar in die Hand drücken, die habe ich natürlich nicht angenommen. Daraufhin ist er aber ziemlich wütend geworden und hat mich angeraunt: *[mit verstellter Stimme]* Einen McLaury schlägt niemand etwas ab. Ich habe eine Ewigkeit gebraucht, um die Fährte des Sterns aufzuspüren. Am Samstag komme ich wieder! Dann will ich Ergebnisse sehen! Sonst werde ich ungemütlich!

**Justus:** Der Riese heißt also McLaury.

**Peter:** Ja, scheint so. Danach ist er jedenfalls gleich wieder abgedampft.

**Bob:** Ist ja merkwürdig. Dann ist der Stern also kein Hinweis, sondern, ja sondern das Ziel.

**Justus:** Ach, umso wichtiger ist es zu klären, nach welchem Stern wir nun eigentlich suchen müssen.

**Bob:** Ich setze mich mal kurz an den Rechner, Freunde.

**Justus:** Ja.

**Bob:** So, einen Moment.

*[Bob gibt etwas in den Rechner ein]*

**Peter:** Wonach suchst du denn?

**Bob:** *[nuschelnd]* Die Stadt zu hart zum sterben... Hab ich schon gefunden. Der Text auf der Streichholzschachtel, die Stadt zu hart zum sterben.

**Justus:** Ja?

**Peter:** Ach?

**Bob:** Laut Suchmaschine ist das ein ganz offizieller Werbeslogan.

**Peter:** Wirklich?

**Bob:** Ja.

**Peter:** Was... was für ne Stadt macht denn so ne verrückte Werbung?

**Bob:** Na, das würde ich dir sagen. Diese verrückte Stadt liegt im Cochise County im Süden Arizonas und trägt den klangvollen Namen Tombstone.

**Justus:** Hm... Tombstone? Da hat mal eine legendäre Schießerei stattgefunden.

**Bob:** Absolut richtig, erster. Um genau zu sein – die berühmteste Schießerei des Wilden Westens. Geschehen am 26. Oktober 1881. Auf der einen Seite Marshall Wyatt Earp mit seinen Brüdern und Doc Holliday und auf der anderen Seite der Clan der Clantons. Alles in unzähligen Büchern beschrieben und x-mal verfilmt.

**Justus:** Hm... Wyatt Earp also. Der berühmteste Marshall Amerikas. Nach dem Revolverhelden Wild Bill hätten wir damit also eine zweite Legende des wilden Westens.

**Bob:** Hach, Freunde – jetzt wird's verrückt. Ratet mal, wer bei der Schießerei unter den Gegnern von Wyatt Earp dabei war.

**Justus:** Na?

**Bob:** Zwei Cowboys namens Frank und Tom McLaury.

**Peter:** Na! Das gibt's doch nicht!

**Bob:** Ja.

**Peter:** Dann ist unser Riese also...

**Justus:** *[fällt Peter ins Wort]* ...möglicherweise ein Nachkomme der berühmtesten Tombstone-Schützen.

**Peter:** *[erstaunt flüsternd]* Das ist ja ne un...

**Bob:** Ich erinnere mich gerade, dass mein Dad in seinem Arbeitszimmer einen Wälzer über die Geschichte des Wilden Westens im Regal hat.

Da steht garantiert auch irgendwas über Tombstone drin. Hach, für nen Besuch in der Bibliothek ist es heute ohnehin zu spät.

- Justus:** *[gähmend]* Das stimmt. Außerdem sollte sich jeder von uns nach dem Abendessen noch ein wenig ausruhen um Kräfte für unseren Nachteinsatz bei Chester & Company zu sammeln.
- Peter:** Hm. Gut. Dann sagen wir... halb elf hier auf dem Schrottplatz, ja? – Ich hol euch ab.
- Bob:** OK. Alles klar. Äh... Moment mal... Wisst ihr, was mir aufgefallen ist?
- Peter:** Hä?
- Bob:** Dass jetzt auch der Anstecker unseres Riesen einen Sinn ergibt.
- Peter:** Wieso?
- Bob:** Dieser lodernde Grabstein heißt ja im Grunde gar nichts anderes, als...
- Justus:** Tombstone in Flammen.
- Bob:** Ja.
- Peter:** Das stimmt.
- [Das Telefon klingelt]*
- Justus:** Ah... Moment... Verstärker...  
Ja, Justus Jonas von den drei Detektiven.
- Sheila Masters:** *[durchs Telefon]* Hallo Justus. Sheila hier.
- Justus:** Hallo Sheila. Was können wir denn für dich tun?
- Sheila Masters:** Eigentlich wollte ich nur fragen, ob ihr etwas herausgefunden habt?
- Justus:** *[drucksend]* Noch nichts konkretes, aber ich denke, dass wir in Kürze Klarheit haben werden.
- Sheila Masters:** Hm... Es ist nämlich so. Seanford hat vorhin angerufen und mich für morgen Mittag zum Essen eingeladen. Er will mich abholen und richtig groß ausführen.
- Peter:** Oh.
- Bob:** *[entsetzt flüsternd]* Was?
- Justus:** Das ist doch prima. Vielleicht ergibt sich bei diesem Treffen ja etwas neues. Du kannst und danach ja anrufen und sagen, wie es gelaufen ist.
- Sheila Masters.** Einverstanden. Also dann bis morgen.
- Justus:** Bis morgen! *[legt auf]* Häh... Was sagt man dazu? Offenbar hält Skinny tatsächlich Wort.

**Bob:** *[skeptisch]* Das glaube ich erst, wenn ich es morgen von Sheila höre.  
*[Musik]*

## Track 9 – Komplikationen

*[Musik]*

**Erzähler:** Wie vereinbart trafen sich die drei Detektive pünktlich um halb elf wieder am Schrottplatz und fuhren zum Gelände von Chester & Company. Dort parkten sie den Wagen hinter einer Hecke und pirschten sich an das Gelände heran.

*[Nachtatmosphäre, Schritte, Musik klingt aus]*

**Bob:** *[flüsternd]* Alles wie ausgestorben. Nur in dem kleinen Häuschen da hinten, da ist noch Licht.

**Peter:** *[flüsternd]* Da kommt ein Auto!

*[ein Auto nähert sich]*

**Justus:** *[leise und bestimmt]* Schnell! Hinter die Mülltonnen!

**Peter:** *[flüsternd]* Ja!

**Bob:** *[flüsternd]* Ja, los!

*[hastige Schritte, der Motor stoppt]*

**Bob:** *[flüsternd]* Eine rothaarige Frau steigt aus.

*[Schritte]*

**Peter:** Sie geht zu dem Häuschen.

**Justus:** Das wird wohl diese Felicity sein.  
Sie geht rein. Kommt, Kollegen. Vielleicht können wir etwas belauschen. Los!

**Peter:** Meint... meint ihr nicht, dass... dass vielleicht jemand hier bleiben und uns den Rücken frei halten sollte?

**Justus:** Wie gut, dass wenigstens einer hier an unsere Sicherheit denkt. Ich nehme doch an, dass du dich für diese ehrenvolle Aufgabe opfern möchtest, Peter.

**Peter:** Mein scharfer Adlerblick wird über euch wachen.

**Bob:** OK. Dann pass aber gut auf, dass uns niemand den Rückweg klaut. Komm, Just!

**Justus:** Ja.

*[Schritte]*

**Justus:** Los! Zum Fenster.

**Bob:** Ja, gut. Die Jalousien sind heruntergelassen.

*[Justus zischt]*

**Felicity:** Wirklich optimal. Was die Bedingungen angeht, läuft alles planmäßig.

**Skinny Norris:** Mit der Rückfahrt geht auch alles klar?

**Felicity:** Ja. Keine Probleme.

**Mr. Chester:** Gut. Dann müssten Sie mir jetzt nur noch die relevanten Höhenangaben nennen.

**Skinny Norris:** Ja, natürlich, Mr. Chester. Die Unterlagen und die Skizzen sind alle in dieser Mappe hier.

**Mr. Chester:** Wie ich sehe, sind es fünf oder sechs. Es käme allerdings auch darauf an, wie es mit der Standfestigkeit und eventuellen Unebenheiten aussieht. Also der gesamte statische Bereich.

**Felicity:** *[drucksend]* Äh... Ja, also, soweit ich weiß, gibt es da nichts besonderes zu berücksichtigen.

**Mr. Chester:** Und unter den gegebenen Umständen und bei dieser Größenordnung würde ich Ihnen den Peak Drifter empfehlen.

**Felicity:** Ah.

**Bob:** *[leise]* Peak Drifter? Was ist das denn?

**Justus:** *[leise und bestimmt]* Still, Bob!

**Mr. Chester:** Der passt sowohl vom Leistungsniveau, als auch vom Format her genau in Ihr Schema. Allerdings müsste ich dafür erst die Hydraulik und das Equipment prüfen.

**Felicity:** *[vergnügt]* Perfekt!

**Skinny Norris:** Was schätzen Sie denn, wann wir ihn abholen können?

**Mr. Chester:** Nun, ich denke gegen halb sechs müsste ich ihn auf Vordermann gebracht haben.

*[Bob schreckt auf, Musik setzt ein]*

**Bob:** Just! Ich glaube, da hinten bei dem Bagger da hat sich gerade was bewegt!

**Justus:** Wo denn?

**Bob:** *[nervös]* D... Das... Das kann doch nicht wahr sein! Da... Da kommt ein Cowboy! Und... in den Händen...

**Justus:** Das sind Revolver!

**Bob:** Er kommt direkt auf uns zu!

**Justus:** Oh Gott...

**Bob:** Los, weg hier!

**Justus:** Ja!

**Riese:** Churchill – Fass!  
*[hastige Schritte]*

**Justus:** Oh... Schneller!  
*[ein Auto rast heran]*

**Justus:** Ein Auto!

**Bob:** Das ist Peter!

**Justus:** Ja!

**Bob:** Oh!

**Justus:** Schnell rein!

**Peter:** Kommt rein! Los!  
*[Bob und Justus stammeln hastig durcheinander, Peter lässt den Motor an]*

**Justus:** Danke, Peter! Das war knapp.

**Peter:** Ich hab den Cowboy gesehen und bin sofort in meinen Wagen gesprungen.

**Bob:** Spitzenreaktion, zweiter!

**Peter:** Da könnt ihr mal sehen, wie gut es ist, wenn jemand den Rückweg sichert.  
*[Musik]*

## Track 10 – Im Zeichen der Schlangen

*[Musikwechsel, die Jungen betreten die Zentrale, Schrottplatzgeräusche im Hintergrund, Blacky krächzt hin und wieder]*

- Bob:** Freunde, es gibt Neuigkeiten.
- Justus:** Dann lass mal hören, Bob.
- Bob:** Also, ich hab mir heute beim Frühstück den Wälzer meines Vaters vorgenommen und da bin ich tatsächlich fündig geworden.
- Justus:** Ach ja? Etwas neues über die Schießerei in Tombstone?
- Bob:** Haha, viel besser! Ich hab herausgefunden, welchem mysteriösen Stern unser Riese hinterher jagt.
- Peter:** Ach!
- Bob:** Ja. Zunächst mal gab es nach der Schießerei mehrere Gerichtsverhandlungen. Ein kleines Detail ist dabei besonders beachtenswert.
- Peter:** Na ja... Ja und... Ja, nun mach's nicht so spannend.
- Bob:** Ja doch. Also. Im Verlauf der Verhandlungen wurde von einem der befragten Zeugen ein merkwürdiger Vorwurf erhoben.
- Justus:** Ja?
- Bob:** Wyatt Earp soll sich nach der Schießerei wiederrechtlich einen Gegenstand aus dem Besitz des toten Frank McLaury angeeignet haben. Und zwar ein Amulett aus massivem Gold, dass McLaury an einem Lederband um den Hals getragen haben soll.
- Peter:** Aha.
- Justus:** Lass mich raten. Dieses Amulett hatte nicht zufällig die Form eines Sterns?
- Bob:** Mhm, voll ins schwarze getroffen, Chef. Genauer gesagt, ein Stern, der aus mehreren kunstvoll gearbeiteten Schlangen bestand, die im Zentrum ineinander verschlungen waren. Laut eines Zeitungsartikels soll dieser Schlangenstern im sechzehnten Jahrhundert aus der Peruanischen Inkastadt Cajas geraubt worden sein.
- Justus:** Ach...
- Peter:** Sagenhaft.
- Justus:** Ja.
- Peter:** Meine Güte, 'n so altes Inkaamulett ist heute sicher einiges wert.
- Bob:** Na, vermutlich auch damals schon, Peter. Obwohl Earp nichts nachgewiesen werden konnte, blieb der Schlangenstern verschwunden und ist wohl nie wieder aufgetaucht.

**Peter:** Und hinter diesem Stern ist nun der Riese her.

**Justus:** Häh... So sieht es zumindest aus. Und wo wir gerade bei dem Riesen sind, ist euch nicht aufgefallen, wie groß auch der bewaffnete Cowboy gestern Nacht war?

**Peter:** Wie, du meinst, es könnte unser Auftraggeber, Mr. McLaury gewesen sein?

**Bob:** Na ja, schon möglich. Vielleicht wollte er uns damit unmissverständlich klar machen, dass wir gefälligst nur an seinem Fall arbeiten sollen.

**Justus:** Na ja, noch fehlt uns aber ein neuer Hinweis für unsere nächste Etappe. Auf jeden Fall sehr gute Arbeit, Bob.

**Bob:** Danke. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass wir auch mit Skinny noch was offen haben.

**Justus:** Ja.

**Bob:** Dieses nächtliche Treffen bei Chester & Company, das hörte sich ja sehr verdächtig an.

**Peter:** Da fällt mir übrigens noch was ein. Ähm, nach der Fluchtaktion gestern hatte ich das ganz verschwitzt, aber als ihr zum Büro geschlichen seid...

**Bob:** Ja?

**Peter:** ...habe ich einen Blick in Felicitys Honda geworfen.

**Justus:** Und?

**Peter:** Auf dem Beifahrersitz lag ein gefalteter Prospekt. Viel konnte ich nicht erkennen, aber die Überschrift lautete „Green Cabinett“. Darauf war mit Kugelschreiber eine Uhrzeit notiert – 0:30 Uhr.

**Bob:** Warte mal, Green Cabinett? Irgendwie sagt mir das was.

*[das Telefon klingelt]*

**Justus:** Moment.

**Peter:** Ich schalte den Verstärker ein.

**Justus:** Hier Justus Jonas von den drei Detektiven.

**Sheila Masters:** *[durchs Telefon]* Hi Justus, Sheila hier.

**Justus:** Sheila. Schön, dass du anrufst. Darf man fragen, wie euer Treffen verlaufen ist?

**Sheila Masters:** *[drucksend]* Na ja... Sagen wir mal so... Es gab da ein paar ziemlich merkwürdige Momente.

**Justus:** Ach ja? Inwiefern denn?

**Sheila Masters:** Am Anfang war alles noch ganz normal. Seanford war witzig und galant, wie immer. Aber dann verlagerte sich das Gespräch komplett auf die Galerie von Mr. Mitchum und unsere aktuelle Ausstellung.

**Justus:** Aha, und was ist das für eine Ausstellung?

**Sheila Masters:** Eine Werkschau über Objektkunst der Moderne. Eine wirklich tolle Ausstellung mit vielen Museumsleihgaben aus ganz Amerika, zum Beispiel Werke von Louise Nevelson und Edward Kienholz.

**Justus:** Und dieses plötzliche Interesse von Seanford hat dich überrascht?

**Sheila Masters:** Na ja, es freut mich natürlich, dass er sich für meine Arbeit interessiert, er war nur von dem Thema gar nicht mehr wegzukriegen.

**Justus:** Vielleicht will sich Seanford ja einfach mehr in deine Arbeitswelt einfühlen, Sheila. Ich bin sicher, das klärt sich alles beim nächsten Mal.

**Sheila Masters:** Unser nächstes Treffen ist aber frühestens Anfang kommender Woche. Übers Wochenende hat er nämlich mit FunDango bei einer großen Veranstaltung zu tun. Mit seiner Agentur scheint es wirklich gut zu laufen.

**Bob:** *[flüsternd]* Hach, dieser verlogene Mistkerl!

**Justus:** Ja, also, da kann man ja nur gratulieren. Dann erst mal vielen Dank für den Anruf. Wir melden uns, sobald es etwas neues gibt.

**Sheila Masters:** Alles klar. Bis dann!

**Justus:** Ja. Bis dann.

*[Justus legt auf]*

**Bob:** *[verärgert]* Das ist ja wohl das aller letzte! Dieser Lügenbaron will in die Ausstellung bei Mitchum & Ferguson einbrechen, nur darum ging es die ganze Zeit.

**Justus:** Mhm. Es sieht tatsächlich so aus.

**Bob:** Moment mal. Moment mal, jetzt fällt mir auch wieder ein, woher ich den Namen „Green Cabinet“ kenne. Natürlich aus der Zeitung.

**Justus:** Ja?

**Bob:** Lass mich mal an den Rechner, Just.

**Justus:** Ja.

**Bob:** Die Ausstellung läuft ja noch. *[gibt etwas in den Rechner ein]* Da müsste ich doch eigentlich...

**Peter:** Was denn?

**Bob:** Moment mal, Moment mal... So, da hab ich's. Mitchum & Ferguson Galerie der Moderne, so.

**Justus:** Ja?

**Bob:** Und jetzt, äh... Hier! Genau. Also, beim Green Cabinet handelt es sich um eine Spezialvitrine aus Panzerglas, in der die kostbarsten Ausstellungsstücke mit einem Versicherungswert von über zwei Millionen Dollar präsentiert werden. Die Sicherheitsvorkehrungen in der Galerie entsprechen jedenfalls den höchsten Qualitätsstandards, allein um den Ausstellungsraum im zweiten Stock zu erreichen, müssen mehrere Sicherheitsschleusen passiert werden.

**Peter:** Na, also, ich traue Skinny ja einiges zu, aber das ja wohl ne Nummer zu groß für ihn, oder? In diesen Laden käme er doch niemals rein.

**Justus:** Nja... auf normalem Weg sicher nicht, aber...

**Bob:** *[fällt Justus ins Wort] Wartet mal, wartet mal! [gibt etwas in den Rechner ein]*

**Peter:** Wonach suchst du denn jetzt?

**Bob:** Ja, nach dem Begriff, den Mr. Chester gestern Nacht erwähnt hat, „Peak Drifter“.

**Justus:** Erstklassiges Gedächtnis, Bob.

**Bob:** Peak Drifter...

**Justus:** Und?

**Bob:** Bingo! *[liest]* Das gibt's ja gar nicht, haltet euch fest, Freunde!

**Justus:** Sag schon!

**Peter:** Was denn?

**Bob:** Skinny Norris fährt wirklich schweres Geschütz auf! Na, laut dieser Infoseite über Bau- und Spezialfahrzeuge handelt es sich beim „Peak Drifter“ um einen Installateurtruck mit hydraulischer Hebebühne für Arbeiten an Leitungsmasten.

**Peter:** *[flüstert geschockt]* Das gibt's doch nicht.

**Justus:** Das nenne ich wirklich kaltschnäuzig. Skinny hat gar nicht vor, all die Sicherheitsbereiche im Inneren des Gebäudes zu überwinden. Er will durch die Fensterfront im zweiten Stock einbrechen.

**Bob:** Ja, ja.

**Peter:** Wahnsinn. Also, das wäre ja... der Raub des Jahrhunderts in Santa Monica.

**Bob:** Und er war ja auch ganz wild darauf, dass wir bis Samstag den Mund halten.

**Justus:** Daraus schlieÙe ich, dass der Beutezug für heute geplant ist. Und zwar punkt halb eins.

**Peter:** Und wie kommst du darauf?

**Justus:** Denk mal an die Uhrzeit, die auf dem Prospekt notiert war.  
*[Bob schreckt auf]*

**Peter:** 0:30 Uhr, ich verstehe.

**Justus:** Nach dem derzeitigen Kenntnisstand ist das zumindest die logischste Hypothese. Zusammengefasst bedeutet das, heute um halb sechs Abholen des Trucks. Sieben Stunden später Einbruch in der Galerie.

**Peter:** Hach...

**Bob:** Unglaublich.

**Justus:** Die Dimension dieses Plans ist in der Tat beachtlich. Ja, allerdings wissen wir nicht, wer in dieser Sache noch mit drin steckt. Momentan haben wir nur Felicity und Chester & Company auf der Liste. Hm... Und um solch eine heiÙe Ware abzusetzen, braucht Skinny dazu noch die entsprechenden Kontakte. Deshalb wird er wohl bereits einen oder mehrere private Auftraggeber in Wartestellung haben.

**Peter:** Lass mich raten. Um all das herauszufinden willst du dich heute Nacht auf die Lauer legen und Skinny auf frischer Tat ertappen.

**Bob:** Und was ist mit Sheila?

**Justus:** Die klären wir erst am Samstag auf, wenn alles vorbei ist.

**Bob:** Ja... aber...

**Peter:** Am Samstag, wenn alles vorbei ist...

**Bob:** Hä?

**Peter:** Also, vielleicht sehe ich ja Gespenster, aber der Riese hat uns doch auch eine Frist bis Samstag gesetzt. Ein merkwürdiger Zufall, findet ihr nicht?

**Bob:** Na ja...

**Justus:** Oder alles andere als ein Zufall. Mensch, Peter. Ich glaube, du bist tatsächlich auf der richtigen Spur.

**Peter:** Äh... bist du dir da sicher?

**Justus:** Erinnern wir uns. McLaury tauchte so ziemlich zum selben Zeitpunkt auf, als die ganze Skinny-Geschichte ins Rollen kam.

**Bob:** Ja.

**Justus:** Und das hieße... Schnell, Bob. Gib mir noch mal die Streichholzschachtel.

**Bob:** Die Streichholzschachtel? Wie du willst.

**Justus:** Mach schon!

**Bob:** Ja, hier. Aber die Schachtel haben wir doch schon gründlich untersucht, da war nichts.

**Justus:** *[raschelt mit der Streichholzschachtel]* Wenn meine Theorie stimmt, muss da aber etwas sein.

**Peter:** Na, sag uns doch erst mal, wie deine Theorie überhaupt aussieht.

**Bob:** Ja.

**Justus:** Wir sind bis jetzt davon ausgegangen, dass dieser Riese tatsächlich ein Uraltetes Inkaamulett aus dem Besitz seines von Wyatt Earp erschossenen Vorfahren wiederfinden will.

**Bob:** Ja.

**Justus:** Und das auch noch rein zufällig direkt hier in Rocky Beach. Stattdessen hätten wir auch einfach auf die Idee kommen können, dass diese ganze absurde Story nichts als ein Ablenkungsmanöver ist.

**Peter:** Aber, was hat Skinny denn mit dem Riesen zu tun?

**Justus:** Nach meiner derzeitigen Überlegung war Skinny der Urheber dieser ganzen Rätselgeschichte. Ich denke mir das so: – Irgendwie hat unser Lieblingsfeind in den vergangenen Tagen mitbekommen, dass Sheila ihm gegenüber misstrauisch geworden war. Darüber hinaus hat er gewusst, dass seine Freundin seit einiger Zeit wegen der Auktion Kontakt zu uns hatte. Vermutlich hat er befürchtet, dass sie uns in ihre Zweifel einweihen könnte, was dann ja auch tatsächlich geschehen ist.

**Bob:** Ja, und deshalb hat Skinny diesen Riesen auf uns gehetzt?

**Justus:** Eine ziemlich simple Rechnung. McLaury sollte uns zunächst ordentlich einschüchtern und dann mit dieser abgedrehten Rätselgeschichte auf Trab halten. Eine bessere Ablenkung ist doch kaum vorstellbar.

**Peter:** Ja, aber da... dann müsste ja auch dieser Gizmo, der, der mir den Cowboyhut verkauft hat, in die Sache eingeweiht sein.

**Justus:** Ganz sicher sogar. *[schleift kratzend mit einem Papiermesser an der Streichholzschachtel]*

**Bob:** OK. OK, aber was hat das alles mit dieser Streichholzschachtel zu tun und was machst du da eigentlich mit dem... mit dem Papiermesser, erster?

**Peter:** Ja, das wüsste ich auch gern.

**Justus:** Ich suche die letzte Bestätigung für meine Theorie.

**Justus:** Na, wer sagt's denn? Ein doppelter Boden!

**Peter:** Ich fasse es nicht!

**Justus:** Da steht „eins drei null eins, El Camino Real, Freitag um Mitternacht“.

**Bob:** Eine Adresse, Moment. *[gibt etwas am Rechner ein]* Hier. „Hills Of Eternity“ Ein Friedhof in Colma. Dort liegt Wyatt Earp begraben.

**Peter:** Colma... Ja, das ist aber weit weg.

**Justus:** Jetzt besteht also kein Zweifel mehr. Der Riese handelt im Auftrag von Skinny mit dem einzigen Ziel, uns heute Abend möglichst weit weg zu locken.

**Peter:** Während wir um Mitternacht auf dem Friedhof von Colma auf die große Erleuchtung gewartet hätten, wäre Skinny in aller Ruhe bei Mitchum & Ferguson eingebrochen.

**Bob:** Na, dann wollen wir diesem Einbrecherkönig mal ordentlich die Suppe versalzen.

*[Musik]*

## Track 11 – Fahrt ins Ungewisse

*[Musik]*

**Erzähler:** Vier Stunden später befanden sich die drei Detektive in Peters MG auf dem Highway in Richtung Santa Monica.

*[Fahrgeräusche, Musik kling langsam aus]*

**Bob:** Sag mal Justus, äh, mit Inspektor Cotta hat alles geklappt?

**Justus:** Ja. Er ist informiert. Sobald Skinny anrückt und die Sache los geht, sagen wir Bescheid.

**Bob:** OK.

**Justus:** Dann dauert es keine zwei Minuten, bis die Polizei da ist.

**Peter:** Gut zu wissen. Ich hatte schon befürchtet, du willst mal wieder alles alleine durchziehen.

**Justus:** Das wäre angesichts dieser Größenordnung selbst in meinen Augen einen Tick zu riskant.

**Peter:** Ja.

**Justus:** Ach, übrigens. Ähm... *[entfaltet ein Blatt Papier]* Ich hatte vorhin noch Zeit, einer weiteren Sache auf den Grund zu gehen.

**Bob:** Ja?

**Justus:** Skinny hat uns doch erzählt, dass die Bezeichnung S-61 für übergroße Buffetplatten stehen würde.

**Peter:** Mhm.

**Bob:** Das kam mir auch schon so komisch vor.

**Justus:** Ja, ihr werdet staunen. Bei S-61 und S-63 handelt es sich um zwei Modelle von Hochleistungsglasschneidern.

**Peter:** Ach nee...

**Bob:** Glasschneider?

**Justus:** Mhm. Irgendwie muss der liebe Skinny ja durch das Sicherheitsglas im zweiten Stock. So ergibt nun auch die Gradzahl einen Sinn. Je dicker die Glasscheibe, desto größer muss nämlich der Schneidewinkel sein.

**Peter:** Hä. So fügt sich ein Puzzleteil zum anderen.

**Bob:** Ja. Und das in einer Nacht, die so schwarz ist, wie Skinnys Seele. Da spart er sich heute auch noch die Tarnklamotten.

**Justus:** Äh, übrigens, Klamotten, Bob...

**Bob:** Ja?

**Justus:** Onkel Titus hat mich gefragt, wo ich seine geliebte Mütze gelassen hätte.

**Bob:** Äh, dieser, dieser Cordalbraum? Hoch, gut möglich, dass das Ding noch irgendwo in meinem Käfer liegt.  
Oh man.

**Peter:** Was ist denn jetzt?

**Bob:** Oh, man!

**Peter:** Was ist denn jetzt los? Geht's dir nicht gut?

**Bob:** Leute, ich glaub, wir sollten ganz schnell umdrehen.

**Justus:** Wieso das denn? Wir müssen doch den Einbruch in der Galerie verhindern.

**Bob:** Ich glaube, dieser Einbruch findet überhaupt nicht statt!

**Peter:** *[überrascht]* Was?

**Bob:** Ja, weißt du noch, wie Skinny uns, äh, in seinem Garten überrascht hat?

**Justus:** Natürlich, ich war ja schließlich dabei.

**Bob:** Er hat mich „Mützenclown“ genannt.

**Justus:** Ich erinnere mich.

**Bob:** Ja, aber als Skinny auftauchte, da hatte ich die Mütze gar nicht mehr auf dem Kopf! Die hattest du da längst wieder eingesteckt, Just. Wenn er mich also mit der Mütze gesehen hat...

**Justus:** ...dann heißt das, dass er uns gleich zu Beginn unserer Beschattung entdeckt hatte.

**Peter:** Ich verstehe kein einziges Wort!

**Bob:** Du warst ja auch gar nicht dabei. Wenn Skinny uns von Anfang an beobachtet hat, dann hat er auch gesehen, dass wir zu seinem Fenster geschlichen sind. Und dieses Gespräch mit Felicity hat er also ganz gezielt extra für uns geführt.

**Justus:** Im Wissen, dass wir zuhören und unsere Schlüsse aus diesem Telefonat ziehen würden.

**Bob:** Ja.

**Justus:** Dafür spricht auch, dass er sein Fenster genau in dem Moment geöffnet hat, als wir nach einer Lauschköglichkeit Ausschau gehalten haben.

**Bob:** Das war ja eine regelrechte Einladung.

**Peter:** Also, dann... dann war wohl auch die Verabredung bei Chester & Company nur eine Inszenierung.

**Justus:** Alles war eine Inszenierung!

**Bob:** Genau!

**Justus:** Vom Riesen mit seinen Rätseln und dem Verkäufer in Gizmo's Castle, bis hin zur Eventfirma und dem angeblich geplanten Einbruch bei Mitchum & Ferguson. Einfach alles! Auch der offen herumliegende Prospekt in Felicity Wagen war nur eine falsche Fährte.

**Peter:** Aber...

**Bob:** Ach die haben sich gestern Nacht mit Sicherheit köstlich darüber amüsiert, wie gut ihr Theater mit dem Geistercowboy und Churchill geklappt hat.

**Peter:** Aber, woher weißt du, dass wir nach Rocky Beach und nicht wo anders hin müssen?

**Bob:** Weil Skinny diese ganze Show von Anfang an nur geplant hat um uns heute Nacht so weit wie möglich vom Schrottplatz wegzulocken.

**Justus:** Es muss ihm also um irgendetwas gehen, was die ganze Zeit vor unserer Nase liegt.

**Peter:** Ja, OK, OK, ich hab's begriffen. Also dann Kommando zurück.

**Justus:** Und zwar mit Vollgas.

**Peter:** Ähä.

*[Peter beschleunigt]*

**Bob:** Just.

**Justus:** Hä?

**Bob:** Just. Wenn die ganze Sache 'n riesiges Ablenkungsmanöver war, dann... dann muss ja eigentlich auch der... der Auslöser für das alles... dazu gehören und... und das war...

*[Musik setzt ein]*

**Justus:** Sheila Masters. Ja, Bob. Ich befürchte, daran besteht kein Zweifel.

**Bob:** *[enttäuscht, leise, in der lauter werdenden Musik untergehend]* Ach Nöö...

*[Musik]*

## Track 12 – Showdown

*[Musik]*

- Erzähler:** In den folgenden Minuten benachrichtigte Justus Inspektor Cotta von ihrer Vermutung. Danach versuchte er zu Hause anzurufen, um Tante Mathilda und Onkel Titus zu warnen. Doch die Leitung war tot. Als die drei Detektive gegen halb eins ihr Ziel erreicht hatten, parkte Peter den Wagen ein wenig abseits. Und die Jungs schlichen sich vorsichtig an das Schrottplatzgelände heran.
- Bob:** *[flüsternd]* Da drüben steht der grüne Honda.
- [Musik klingt aus]*
- Justus:** *[flüsternd]* Ja.
- Bob:** Sie sind also schon da.
- Justus:** Und da hinten steht wieder der blaue Kleinlaster.
- Bob:** Ja, aber wo ist Cotta?
- Peter:** *[flüsternd]* Seht doch! Die Telefonleitungen sind durchgeschnitten. Deswegen konntest du niemanden erreichen, Just.
- Bob:** Pssst! Seit mal leise.
- [leises Gerumpel, Musik setzt ein]*
- Justus:** Och, die Kisten! Sie sind in den Lagerschuppen eingebrochen!
- Peter:** Wir müssen etwas unternehmen, bevor sie mit der Beute abhauen.
- Justus:** Los! Näher ran!
- [vorsichtige Schritte]*
- Sheila Masters:** *[gedämpft, energisch]* Nun beeil dich schon! Öffne die nächste!
- Bob:** Das ist Sheila!
- Riese:** Hey! Ich hab was gehört, Moment.
- [Schritte nähern sich, etwas wird zu Seite geschoben, Musikwechsel, die Jungen erschrecken]*
- Peter:** *[erschrocken]* Der Riese!
- Riese:** *[drohend]* So, und jetzt breche ich euch jede Gräte einzeln!
- Inspektor Cotta:** *[fordernd]* Stehen bleiben und Hände hinter den Kopf!
- Justus:** *[erleichtert]* Inspektor Cotta! Endlich.
- Riese:** Nicht schießen! Bitte nicht schießen!

**Inspektor Cotta:** Godween, sichern Sie die Rückseite!

**Godween:** Verstanden, Inspektor!

*[Schritte]*

**Peter:** Da ist ja auch Sheila Masters.

**Inspektor Cotta:** *[streng]* So, ihr Herren Detektive. Jetzt will ich Klartext hören! Erst soll ich meine Kollegen in Santa Monica wegen eines geplanten Einbruchs bei Mitchum & Ferguson alarmieren, und dann heißt es plötzlich, alles ein Irrtum! Einsatz beim Gebrauchtwarenhandel Titus Jonas in Rocky Beach! Also, was geht hier vor?

**Justus:** So ganz haben wir das auch noch nicht durchschaut, Sir, aber mit der freundlichen Unterstützung unserer nächtlichen Besucher hier werden wir das sicher aufklären können.

**Skinny Norris:** *[überrumpelt]* Das alles sollte doch bloß 'n kleiner Denkkzettel sein. Wir wussten ja, dass hier morgen eine wichtige Auktion über die Bühne geht. Na ja und da wollten wir die Versteigerungstücke vorher ein bisschen verschönern.

**Inspektor Cotta:** Was soll das heißen?

**Skinny Norris:** Wir wollten einen kleinen Farbensschlag verüben um Mr. Jonas und vor allem dem Dicken eins auszuwischen.

**Bob:** Und dafür dieser riesige Aufwand mit zig falschen Fährten?

**Skinny Norris:** Nja, musste ja so sein, um euch ordentlich aufs Glatteis zu führen.

**Peter:** Ja, aber warum haben die beiden sich an der Sache beteiligt? Und Gizmo, Felicity und dieser Mr. Chester?

**Skinny Norris:** Herje. Wir sind nun mal miteinander bekannt und da haben sie bei dem Streich eben mitgemacht. Ist ja wohl kein Grund hier gleich mit einem Sondereinsatzkommando anzurücken.

*[Schritte]*

**Peter:** Hier! Hier im Schuppen stehen wirklich mehrere große Eimer mit schwarzer Farbe. Die Ausstellungsstücke scheinen aber noch unverseht zu sein.

**Riese:** Na also, alles halb so wild! Ein Farbeimer ist ja wohl keine Bombe, oder? Hier ist doch sonst nichts passiert.

**Justus:** Hmm... Richtig, und genau das macht mich stutzig. Ihr habt die Farbe bisher nicht angerührt. Und das obwohl ihr weit über die Hälfte der Kisten bereits aufgebrochen habt. Außerdem wäre für so eine Aktion sicher nicht die Anwesenheit von Sheila Masters nötig.

**Sheila Masters:** *[nervös stotternd]* Äh.. äh... wieso... ich... äh...

**Justus:** Was haben Sie denn da für ein Etui an Ihrem Gürtel hängen? Dürfte ich es mir mal ansehen?

**Sheila Masters:** Och... Ich denke gar nicht daran!

**Inspektor Cotta:** *[streng]* Händigen Sie Justus das Etui aus, Miss!

**Sheila:** *[verärgert]* Also schön. Da!

**Justus:** Danke!  
Ah. So etwas dachte ich mir. Hier Inspektor, sehen Sie.

**Inspektor Cotta:** Ist das ein Skalpell?

**Bob:** Sag mir, wenn ich mich irre, erster, aber ich glaub, Restauratoren benutzen solche feinen Messer bei der Arbeit, oder?

**Justus:** Du irrst dich keineswegs, Bob. Und genau dieses Messer muss hier und heute einem bestimmten Zweck gedient haben. Kommt mal mit in den Schuppen.  
  
*[Schritte, Justus schiebt etwas zur Seite]*

**Justus:** *[angestrengt]* Na bitte. Das hab ich mir doch gedacht.

**Inspektor Cotta:** Was hast du da, Justus?

**Justus:** Hinter der Kiste hier lag dieser Bilderrahmen. Und die Leinwand wurde feinsäuberlich herausgeschnitten.

**Bob:** Hach... Nur hinter diesem Bild waren Sie also her!

**Peter:** Verstehe. Und gefunden haben Sie es erst, nachdem Sie schon die Hälfte der Kisten aufgebrochen hatten. Wenn alles nach Plan gelaufen wäre, hätten Sie hinterher die ganze Aktion mit dem Farbanschlag verschleiert. So wäre der Diebstahl vermutlich nie aufgefliegen.  
  
*[Gemurmel]*

**Justus:** Ganz genau. Als wir das Trio überrascht haben, hat Sheila geistesgegenwärtig noch schnell den Rahmen hier hinter die Kiste geschoben, damit wir ihn nicht sofort bemerken. Mitnehmen konnte sie ihn ja nicht mehr.

**Bob:** Ja, und äh, wo ist nun das Bild, das in dem Rahmen gesteckt hat?

**Justus:** Kommt mit raus.  
  
*[Schritte]*

**Justus:** Sag mal, Skinny – entweder hast du dir seit unserem letzten Treffen durch intensives Bodybuilding erheblich breitere Schultern antrainiert oder du trägst unter deiner Jacke einen schmalen Rucksack.

**Skinny Norris:** Ich weiß nicht, wovon du sprichst.

**Inspektor Cotta:** Ziehen Sie die Jacke aus, Norris!

**Skinny Norris:** Na schön. Aber nur unter Protest.

**Peter:** Hö – War wohl nichts mit Bodybuilding, wie?

**Inspektor Cotta:** Geben Sie mir den Rucksack.

**Skinny Norris:** *[übergibt den Rucksack]* Da!

**Inspektor Cotta:** Na, da bin ich doch mal gespannt, was Sie da in Sicherheit bringen wollten. *[packt etwas aus]*

**Peter:** Wow!

**Inspektor Cotta:** *[streng]* Nun, Miss – was hat es mit diesem Gemälde auf sich?

**Skinny Norris:** *[gedämpft, drohend]* Du hältst die Klappe, Sheila!

**Sheila Masters:** Also schön, jetzt ist die Sache ohnehin gelaufen. *[atmet noch einmal durch]* Bei den Vorbereitungen für die Auktion war ich für die Katalogisierung der einzelnen Objekte zuständig.

**Justus:** Aha.

**Sheila Masters:** Und dabei entdeckte ich dieses unsignierte Ölgemälde. Es handelt sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um „La Belleza de la Mentira“, ein legendäres als verschollen geltendes Frühwerk von Diego Velázquez.

**Bob:** *[erstaunt]* Was, Velázquez? Ja, das war einer der bedeutendsten Portraitekünstler des siebzehnten Jahrhunderts und Hofmaler des Königs von Spanien. Ein Original von dem, das, das muss ein Vermögen wert sein.

**Justus:** Ja.

**Sheila Masters:** Das war mir natürlich auch klar. Und entsprechend aufgeregt war ich. Schließlich war bisher offensichtlich weder der Künstler, noch der unglaubliche Wert des Gemäldes jemandem aufgefallen.

**Peter:** Na logisch, sonst wär' das Bild bestimmt nicht im Räumungsverkauf eines Antiquitätenladens gelandet.

**Sheila Masters:** Irgendwann habe ich es nicht mehr ausgehalten und meiner Cousine Felicity von der Sache erzählt.

**Peter:** Wie? Felicity ist deine Cousine?

**Sheila Masters:** Ja. Ach, aber keine besonders verlässliche. Sie hatte nichts besseres zu tun, als sofort ihren Freund Skinny einzuweißen, obwohl ich ihr eingeschärft hatte, den Mund zu halten!

**Bob:** Moment mal, dann... dann bist du gar nicht mit Skinny zusammen?

**Sheila Masters:** Sehe ich vielleicht so aus?

**Skinny Norris:** Na, na!

**Sheila Masters:** Wie auch immer. Skinny war jedenfalls sofort Feuer und Flamme. Er wollte unbedingt dieses Ding drehen und später über private Kanäle das Bild absetzen.

**Inspektor Cotta:** Ich nehme an, Ihre Cousine wartet momentan zu Hause auf die Rückkehr des famosen Trios.

**Sheila Masters:** Ja.

**Bob:** Da hast du dich ja diesmal echt ins Zeug gelegt, Skinny. Falsche Liebschaften, böse Riesen, Westernrätsel, Scheinfirma und Kranwagen? Wer hätte da gedacht, dass dir ausgerechnet ne olle Cordmütze zum Verhängnis wird?

*[Sheila Masters atmet noch mal durch, die Jungen und der Inspektor lachen]*

*[Titelmusik]*